



# Stadt Neubrandenburg

Tagesordnungspunkt

7

öffentlich

**Drucksachen-Nr.:** VI/888 **Sitzungsdatum:** 22.03.18  
**Beschluss-Nr.:** Kenntnisnahme am 22.03.18 **Beschlussdatum:**   
**Gegenstand:** Informationsvorlage  
Umgang mit dem Denkmal „Karl Marx“

**Einreicher:** Oberbürgermeister

**Beschlussfassung durch:**  Oberbürgermeister  Hauptausschuss  
 Betriebsausschuss  Stadtvertretung

Beratung im	Sitzungs- datum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen
		Ja	Nein	Enth.	Befang.	
Hauptausschuss	22.02.18	-	-	-	-	zur Kenntnis genommen
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss						
Betriebsausschuss						
Kulturausschuss	27.02.18	-	-	-	-	zur Kenntnis genommen
Finanzausschuss						
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport						
Rechnungsprüfungs- ausschuss						
Hauptausschuss	08.03.18	-	-	-	-	zur Kenntnis genommen
Stadtvertretung	22.03.18					Kenntnisnahme vgl. Niederschrift

Neubrandenburg, 21.02.18

Silvio Witt  
Oberbürgermeister

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung nimmt die Information über die Wiederaufstellung des Denkmals „Karl Marx“, Plastik von Gerhard Thieme, an der Stargarder Straße zur Kenntnis.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Der Aufwand für die Gründung und Wiederaufstellung des Denkmals wird auf ca. 25.000 EUR geschätzt.

Private Spender haben sich bereit erklärt, diese Kosten im Wege einer entsprechenden Geldspende an die Stadt Neubrandenburg zu tragen.

Das Denkmal bedarf einer regelmäßigen Reinigung und Pflege sowie einer Versicherung. Die dafür zu veranschlagenden Folgekosten in Höhe von ca. 500,00 EUR jährlich werden durch den Eigenbetrieb Städtisches Immobilienmanagement im Wirtschaftsplan eingestellt.

**Begründung:**

1952 wurde die Stadt Neubrandenburg zur Bezirksstadt erklärt. Ziel der damaligen Staats- und Parteiführung war es, sowohl bei der Stadtplanung und -gestaltung als auch bei der Namensgebung die Überlegenheit des Sozialismus' deutlich zu machen. Der ehemalige Marktplatz wurde in dieser Zeit nach seiner Neugestaltung in „Karl-Marx-Platz“ umbenannt und 1969 mit der Plastik „Karl Marx“ vom Bildhauer und Medailleur Gerhard Thieme (\*1928) ergänzt.

Im Zuge der politischen Wende erhielten nach 1989 gerade in der Innenstadt viele Straßen ihre ursprünglichen Namen zurück. Der Marktplatz trägt seitdem wieder seine historische Bezeichnung. Die Plastik „Karl Marx“ stand bis 1995 am westlichen Rand des Platzes, zog dann an die Nordseite des Hauses der Kultur und Bildung (HKB) und wurde schließlich 2001 aus Sicherheitsgründen abgebaut, anschließend restauriert und eingelagert. Eine Wiederaufstellung des Denkmals war nach der abgeschlossenen Sanierung des HKB und der angrenzenden Freiflächen nördlich vom Gebäudekomplex geplant, wurde aber nicht ausgeführt.

Seit 1995 besitzt das Kunstwerk Denkmalstatus. Die sich daraus ableitenden Verpflichtungen der Zugänglichkeit, aber auch der Unterhaltung des Denkmals sind durch die Stadt Neubrandenburg zu sichern.

Zusammen mit Friedrich Engels wird Karl Marx zu den einflussreichsten Theoretikern des Sozialismus und Kommunismus gezählt. Bis heute werden seine Theorien kontrovers diskutiert, in ihrem Namen Diktaturen errichtet und Menschenrechte missachtet. Insbesondere vor diesem Hintergrund beschäftigt das Für und Wider einer Wiederaufstellung des Denkmals seit Jahren die Politik und Öffentlichkeit der Stadt. Ein unreflektiertes Wiederaufstellen des Denkmals wäre anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Marx im Jahr 2018 aus dieser Sicht das falsche Signal für die veränderte und sich verändernde Stadt Neubrandenburg.

Gemeinsam mit der Historikerin Dr. Constanze Jaiser und dem Grafiker Gilberto Pérez Villacampa sowie unter Beteiligung der Verwaltung fand im Jahr 2017 eine Workshop-Phase statt, in der angesichts der oben genannten historischen Entwicklungen über eine erneute Aufstellung der Karl-Marx-Statue diskutiert wurde.

Ziel der erneuten Aufstellung ist es, den Betrachter der Figur mit deren Geschichte zu konfrontieren und eine kritische Auseinandersetzung mit dem Wirken Marx' in Bezug auf Historie und Gegenwart zu befördern.

Es wird vorgeschlagen, das Denkmal horizontal als liegende Figur im Umfeld der Bibliothek in Nähe der Treppe an der Stargarder Straße zum Seiteneingang (Anlage 2) neu zu verorten. Durch einen Sichtbeton-Sockel und eine filigrane Schulterstütze (Entwurf siehe Anlage 1) erhält das Denkmal eine Anmutung, die von liegend über schwebend bis fallend alle Interpretationen zulässt. Durch diese Gestaltungsvariante wird der Betrachter in eine „unstimmige“ Situation versetzt, da er sofort realisiert, dass die Plastik ursprünglich einmal als stehende Figur konzipiert war. Die geschichtliche Veränderung soll dadurch direkt am Objekt ablesbar werden, ohne dass Erklärungen notwendig sind.

Der Entwurf wurde durch den gebürtigen Neubrandenburger Uwe Schmidt-Heß angefertigt. Er ist Architekt mit Büros in London und Berlin.

Die Zustimmung des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege M-V sowie ggf. zu klärende Urheberrechtsbestimmungen und eine Erlaubnis zur Aufstellung auf privater Fläche werden derzeit bearbeitet bzw. eingeholt.

### **Anlagen**

Anlage 1 Entwurf PATALAB Architecture (Architekt Uwe Schmidt-Heß)

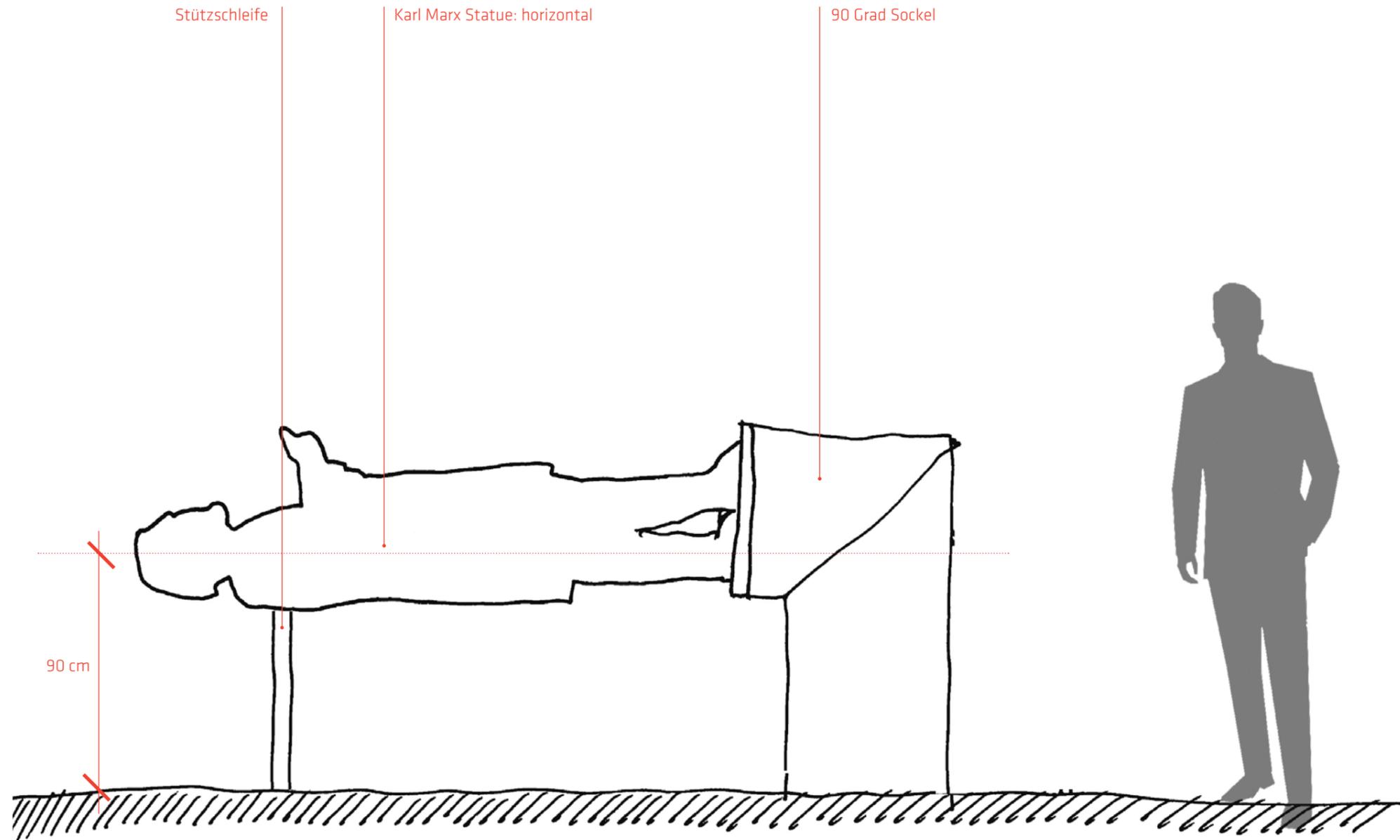
Anlage 2 Lageplan

# Karl Marx: Horizontal

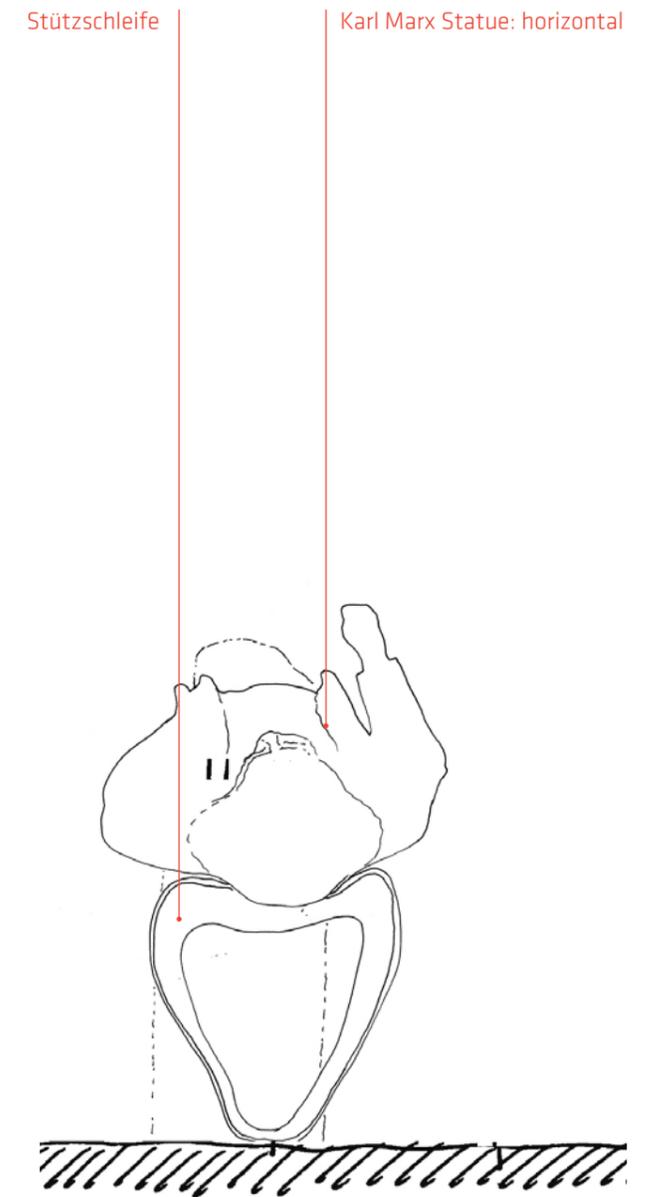
Die Karl-Marx-Bronzestatue wird auf einen 90 Grad Sockel gesetzt.

Der Sockel verweist auf die ehemals oder auch zukünftige aufrechte Position der Statue. Um die statischen und politischen Kräfte

abzufangen, ruht die Schulter der Statue auf einer Stützschleife. Die Stütze wird durch eine Freiform gebildet und ist somit interpretationsoffen. Die Höhe der horizontalen Mittelachse der Statue beträgt 90cm und verhindert somit Bett- oder Tischhöhenassoziationen.



01 Ansicht 1



02 Ansicht 2

Neubau Gebäude It.  
Rahmenplan Innenstadt,  
3. Fortschreibung

Baustelle

119  
3

Bibliothek

Parkplatz

Parkplatz

Stargarder Straße

2  
7

2  
6

Anlage 2  
Lageplan



Einordnung Denkmal

